

Beiträge zum Internationalen und Europäischen  
Öffentlichen Recht

1

Tobias Winkler

# Die Vereinten Nationen im Gefüge der internationalen Organisationen

Eine rechtsdogmatische Untersuchung



**Nomos**

Beiträge zum Internationalen und  
Europäischen Öffentlichem Recht

herausgegeben von

Prof. Dr. Stefanie Schmahl

Band 1

Tobias Winkler

# Die Vereinten Nationen im Gefüge der internationalen Organisationen

Eine rechtsdogmatische Untersuchung



**Nomos**

Die Arbeit wurde durch ein Begabtenstipendium der Hanns-Seidel-Stiftung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Würzburg, Univ., Diss., 2018

ISBN 978-3-8487-5708-4 (Print)

ISBN 978-3-8452-9840-5 (ePDF)

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2018/2019 von der Juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg als Dissertation angenommen.

Zuvörderst bedanke ich mich bei meiner Doktormutter Prof. Dr. Stefanie Schmahl, LL.M. (E) für die Betreuung bei der Erstellung dieser Arbeit. Sie ließ mir bei der inhaltlichen Schwerpunktsetzung freie Hand und erlaubte mir dadurch, das Thema in der Weise zu beleuchten, die mich am meisten interessierte. Ihre Anregungen waren stets sehr hilfreich und trugen wesentlich zum Gelingen meines Promotionsvorhabens bei. Durch die Mitarbeit an ihrem Lehrstuhl an der Juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg bekam ich wertvolle Impulse für die Gestaltung dieser Arbeit. Auch für die Aufnahme der Arbeit in die Schriftenreihe „Beiträge zum Internationalen und Europäischen Öffentlichen Recht“ danke ich ihr sehr herzlich. Prof. Dr. Isabel Feichtner, LL.M. danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Zudem danke ich der Hanns-Seidel-Stiftung, deren Institut für Begabtenförderung mich durch ein Promotionsstipendium großzügig während des wesentlichen Teils meiner Promotionszeit unterstützte. Manuel Mildner, Michael Röpke und Christian Schmauch danke ich für die Unterstützung bei der Durchsicht des Manuskripts und für wertvollen Rat bei sprachlichen Fragen.

Mein besonderer Dank gilt jedoch meiner Familie. Ohne ihre Unterstützung hätte ich diese Arbeit nicht zu Ende schreiben können. Insbesondere meiner Mutter möchte ich von Herzen danken. Ihre Begeisterung für internationale Zusammenhänge weckte bereits zu Schulzeiten ein besonderes Interesse an Außenpolitik in mir. Dieses Interesse mündete später in meiner Begeisterungsfähigkeit für das Völkerrecht, die wiederum zu meinem Wunsch führte, eine Dissertation in diesem besonderen Rechtsgebiet anzufertigen. Sie hat immer hinter mir gestanden und mich motiviert, meine Ziele zu verfolgen. Ohne sie wäre ich nichts. Ihr möchte ich diese Arbeit widmen.

Stuttgart im Juli 2019

Tobias Winkler



## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	23
Teil 1: Die Determinanten des Verhältnisses zwischen internationalen Organisationen	30
A. Die Gründung internationaler Organisationen durch völkerrechtlichen Vertrag	30
I. Der Rechtsbegriff der internationalen Organisation	30
II. Zum Erfordernis der Gründung internationaler Organisationen durch völkerrechtlichen Vertrag	36
1. Das Bestreiten des Erfordernisses der Gründung durch völkerrechtlichen Vertrag in Teilen der Literatur	36
2. Argumente für das Erfordernis der Gründung durch völkerrechtlichen Vertrag	42
III. Gründungsinstrumente internationaler Organisationen als völkerrechtliche Verträge im Sinne des Völkervertragsrechts?	43
1. Artikel 5 WVK als allgemeine Vorrangklausel zugunsten des Innenrechts internationaler Organisationen	43
2. Unterscheidungen zwischen Vertrag und Vereinbarung sowie zwischen <i>traité-contrats</i> und <i>traité-lois</i> in der Völkerrechtswissenschaft	46
3. Die Auswirkungen des Satzungscharakters der Gründungsinstrumente auf die Anwendbarkeit des allgemeinen Völkervertragsrechts	48
B. Internationale Organisationen als Rechtssubjekte in der Völkerrechtsordnung	53
I. Völkerrechtssubjektivität nach der Gewohnheitsrechtstheorie	53
II. Völkerrechtssubjektivität nach der Willentheorie	55
1. Abgeleitete Völkerrechtssubjektivität	55
2. Partielle Völkerrechtssubjektivität	56
3. Relative Völkerrechtssubjektivität	57
a) Grundsatz	57

*Inhaltsverzeichnis*

b) Ausnahme: Die Vereinten Nationen	58
III. Eigenständigkeit der Völkerrechtssubjektivität internationaler Organisationen	59
C. Die Doppelgesichtigkeit des Verhältnisses internationaler Organisationen	60
Teil 2: Die Grundsätze der Gleichrangigkeit und der Autonomie internationaler Organisationen	62
A. Der Grundsatz der Gleichrangigkeit internationaler Organisationen	62
I. Das Verhältnis zwischen völkerrechtlichen Verträgen	63
1. Das Verhältnis der Rechtsquellen des Völkerrechts zueinander	63
a) Die Rechtsquellen des Völkerrechts	63
b) Die rechtliche Gleichrangigkeit der verschiedenen Rechtsquellen des Völkerrechts	69
aa) Die Gleichrangigkeit von völkerrechtlichen Verträgen und Gewohnheitsrecht	70
bb) Die Gleichrangigkeit der allgemeinen Rechtsgrundsätze gegenüber den anderen beiden primären Rechtsquellen des Völkerrechts	72
c) Abgrenzung zur Hierarchie der Völkerrechtsnormen aufgrund von <i>ius cogens</i>	73
2. Die Gleichrangigkeit völkerrechtlicher Verträge	77
a) Mögliche Anknüpfungspunkte für Hierarchien im Verhältnis völkerrechtlicher Verträge	78
aa) Verhältnis von Rahmenverträgen zu Ausführungsabkommen und Protokollen	78
bb) Verhältnis von Gründungsverträgen internationaler Organisationen zu völkerrechtlichen Verträgen der Organisationen	79
cc) Verhältnis von völkerrechtlichen Verträgen mit <i>ius cogens</i> -Normen zu sonstigen völkerrechtlichen Verträgen	83
b) Die Lösung von Konflikten zwischen völkerrechtlichen Verträgen	83
c) Gründe für die Gleichrangigkeit völkerrechtlicher Verträge	85
aa) Rechtssicherheit	85



bb) Grundsatz der souveränen Gleichheit aller Staaten	86
II. Folgerungen für das Verhältnis zwischen internationalen Organisationen	91
B. Der Grundsatz der Autonomie internationaler Organisationen	92
I. Die Autonomie internationaler Organisationen im Verhältnis zueinander	92
II. Allgemeines Störungsverbot als Grenze der Autonomie internationaler Organisationen?	95
1. Das Eintreten für ein allgemeines Störungsverbot zwischen internationalen Organisationen in Teilen der Literatur	95
a) Pflicht zur Rücksichtnahme auf das Recht anderer internationaler Organisationen	96
b) Kooperationspflichten zwischen internationalen Organisationen?	100
2. Zweifelhaftigkeit der Geltung eines Störungsverbots <i>de lege lata</i>	102
Teil 3: Vorrang der Vereinten Nationen vor anderen internationalen Organisationen?	104
A. Rechtlicher Vorrang der Vereinten Nationen aufgrund der Bedeutung der UN-Charta als „Verfassung der internationalen Gemeinschaft“?	104
I. Begriffsklärungen	105
1. Der Begriff der Verfassung	105
a) Ursprung des Verfassungsbegriffs im staatlichen Kontext	105
b) Zur Verwendung des Verfassungsbegriffs im Völkerrecht	108
2. Der Begriff der internationalen Gemeinschaft	110
3. Übertragung der Begriffsverständnisse auf die Frage der Verfassungsfunktion der UN-Charta für die internationale Gemeinschaft	114
II. Der interne Verfassungscharakter von Gründungsverträgen internationaler Organisationen	114
III. Verfassungsfunktion der UN-Charta für die internationale Gemeinschaft insgesamt?	116
1. Verfassungselemente in der UN-Charta	116

*Inhaltsverzeichnis*

2. Rechtsfolgen der vermeintlichen Verfassungsfunktion der UN-Charta für die internationale Gemeinschaft	118
3. Keine formelle Verfassungsfunktion der UN-Charta für die internationale Gemeinschaft	124
B. Rechtlicher Vorrang der Vereinten Nationen für ihre Mitgliedstaaten?	125
I. Offenheit der UN-Charta für die Mitgliedschaft der UN-Mitgliedstaaten in anderen internationalen Organisationen	125
1. Friedliche Streitbeilegung durch andere internationale Organisationen	126
2. Möglichkeit zur Durchführung von Sicherheitsratsbeschlüssen durch Maßnahmen in anderen internationalen Organisationen gemäß Artikel 48 Abs. 2 UN-Charta	128
3. Recht zur kollektiven Selbstverteidigung gemäß Artikel 51 UN-Charta mittels anderer internationaler Organisationen	130
4. Erfüllbarkeit der Kooperationspflicht der UN-Mitgliedstaaten gemäß Artikel 56 UN-Charta durch institutionalisierte Zusammenarbeit in anderen internationalen Organisationen	133
a) Pflicht der UN-Mitgliedstaaten zur Zusammenarbeit gemäß Artikel 56 UN-Charta	133
b) Erfüllbarkeit der Kooperationspflicht gemäß Artikel 56 UN-Charta durch institutionalisierte Zusammenarbeit in anderen internationalen Organisationen	135
II. Auftrag zur Koordination der UN-Sonderorganisationen im Sinne von Artikel 57, 63 UN-Charta	136
1. Das System der UN-Sonderorganisationen	136
2. Auftrag der UN zur Koordinierung der UN-Sonderorganisationen	141
3. Auftrag der UN zur Koordinierung auch anderer internationaler Organisationen?	146

III. Inhaltliche Vorgaben für die Mitwirkung der UN-Mitgliedstaaten in anderen internationalen Organisationen	149
1. Friedenssicherung durch regionale Organisationen gemäß Kapitel VIII der UN-Charta	151
a) Eingeschränkte Offenheit der UN-Charta für die Mitwirkung der UN-Mitgliedstaaten in Regionalorganisationen zur Friedenssicherung	151
b) Die Kapitel VIII unterfallenden regionalen Organisationen	153
aa) „Regional“ im Sinne von Kapitel VIII der UN-Charta	153
bb) Strukturelle Anforderungen an die Kapitel VIII unterfallenden Organisationen	156
c) Vorrang regionaler Organisationen bei der friedlichen Beilegung örtlich begrenzter Streitigkeiten zwischen ihren Mitgliedern	158
aa) Pflicht der UN-Mitgliedstaaten zur vorrangigen Beilegung von Streitigkeiten mittels Regionalorganisationen, Artikel 52 Abs. 2 UN-Charta	159
bb) Regelungen für das Verhältnis zwischen Vereinten Nationen und Regionalorganisationen aus Sicht des Sicherheitsrates, Artikel 52 Abs. 3 bis Abs. 4 UN-Charta	160
d) Vorrang des UN-Sicherheitsrates bei der Verhängung militärischer Zwangsmaßnahmen	162
aa) Zwangsmaßnahmen im Sinne von Artikel 53 Abs. 1 UN-Charta	163
bb) Verhängung von Zwangsmaßnahmen durch den Sicherheitsrat, Artikel 53 Abs. 1 Satz 1 UN-Charta	166
cc) Verhängung von Zwangsmaßnahmen durch Regionalorganisationen, Artikel 53 Abs. 1 Satz 2 UN-Charta	169
e) Unterrichtungspflicht der UN-Mitgliedstaaten über die Maßnahmen der Regionalorganisationen	171

*Inhaltsverzeichnis*

2. Für die Mitgliedstaaten geltender Vorrang ihrer Verpflichtungen aus der UN-Charta gemäß Artikel 103 UN-Charta	173
a) Die Anwendbarkeit von Artikel 103 UN-Charta auf Pflichten der UN-Mitgliedstaaten aus den Gründungsverträgen anderer internationaler Organisationen	174
aa) Die der Vorschrift unterfallenden Verpflichtungen aus der UN-Charta	174
bb) Die der Vorschrift unterfallenden Verpflichtungen der UN-Mitgliedstaaten aus ihrer Mitgliedschaft in anderen internationalen Organisationen	178
cc) Beschränktheit der persönlichen Anwendbarkeit von Artikel 103 UN-Charta auf Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen	180
dd) Erfordernis eines Widerspruchs	182
b) Der für die UN-Mitgliedstaaten aus Artikel 103 UN-Charta folgende Vorrang ihrer Verpflichtungen aus der Charta	184
aa) Rechtsfolgen für die Verpflichtungen der UN-Mitgliedstaaten aufgrund ihrer Mitgliedschaft in anderen internationalen Organisationen	184
(1) Artikel 103 UN-Charta als Ungültigkeitsgrund oder Regelung der Vertragsschlussfähigkeit der UN-Mitgliedstaaten?	185
(2) Artikel 103 UN-Charta als vertragliche Konkurrenzklausele	189
(a) Die Lösung von Vertragskonkurrenzen durch vertragliche Konkurrenzklausele	190
(i) Vertragskonkurrenzen und Normenkollisionen im Völkerrecht	190
(ii) Vertragliche Konkurrenzklausele als Instrumente zur Lösung von Vertragskonkurrenzen	191
(b) Folge des Verständnisses von Artikel 103 UN-Charta als vertragliche Konkurrenzklausele	196

(3) Auswirkungen von Artikel 103 UN-Charta auf das Verhältnis der UN-Charta zu anderen völkerrechtlichen Verträgen	197
(a) Grundsätzliche Untauglichkeit Vorrang beanspruchender KonkurrenzklauseIn zur Regelung des Verhältnisses völkerrechtlicher Verträge	197
(b) Begrenzte Ausnahme für Artikel 103 UN-Charta über Artikel 30 Abs. 1 WVK	200
(c) Völkergewohnheitsrechtliche Geltung des Vorbehalts zugunsten von Artikel 103 UN-Charta?	205
(d) In übrigen Fällen Regelung des Verhältnisses der UN-Charta zu anderen völkerrechtlichen Verträgen durch allgemeine Konfliktlösungsregeln	207
bb) Pflicht der UN-Mitgliedstaaten zur Weitergabe des für sie geltenden Vorrangs der UN-Charta	207
C. Rechtlicher Vorrang der Vereinten Nationen für andere internationale Organisationen aufgrund einer Bindung an den für die Mitglieder geltenden Vorrang der UN-Charta?	208
I. Keine automatische Bindung einer internationalen Organisation an die völkervertraglichen Pflichten ihrer Mitglieder	210
1. Bindung internationaler Organisationen als funktionale kollektive Handlungseinheiten ihrer Mitglieder?	212
2. Analogie zur Staatennachfolge in Verträge?	213
a) Die Analogie im Völkerrecht	213
b) Bindung des Rechtsnachfolgers an völkerrechtliche Verträge des Vorgängerstaates?	215
aa) Die Begriffe der Staatensukzession und der Staatennachfolge in Verträge	215
bb) Die Staatennachfolge in Verträge nach dem Wiener Übereinkommen über die Staatennachfolge in Verträge von 1978	216
cc) Keine Analogie zu einer bloß vertraglich geltenden Rechtsnorm im Völkerrecht	218
dd) Die Staatennachfolge in Verträge nach Völkergewohnheitsrecht	218

*Inhaltsverzeichnis*

ee) Insbesondere Staatennachfolge in Gründungsverträge internationaler Organisationen	220
c) Fehlende Ähnlichkeit des Verhältnisses von internationaler Organisation zu Mitgliedern und des Verhältnisses von Nachfolgestaat zu Vorgängerstaat	221
3. Erforderlichkeit der Zustimmung einer internationalen Organisation zur Begründung ihrer Bindung an einen völkerrechtlichen Vertrag	223
II. Rechtliche Anknüpfungspunkte für eine Bindung internationaler Organisationen an den Vorrang der UN- Charta	224
1. Die Differenzierung zwischen innenrechtlichen und außenrechtlichen Bindungen internationaler Organisationen	225
a) Innenrecht	225
aa) Der Regelungsgegenstand des Innenrechts	225
bb) Die das Innenrecht begründenden Rechtsquellen	228
b) Außenrecht	232
c) Das Verhältnis zwischen Innenrecht und Außenrecht	233
2. Außenrechtliche Bindung einer internationalen Organisation an den Vorrang der UN-Charta?	236
a) Unmöglichkeit einer unmittelbaren Bindung internationaler Organisationen an Artikel 103 UN- Charta als Vertragspartei der UN-Charta	236
b) Bindung über informelle Rechtsnachfolge?	237
aa) Voraussetzungen einer außenrechtlichen Bindung wegen Funktionsnachfolge	238
(1) Zustimmung der internationalen Organisation und der Parteien des betreffenden Vertrages	239
(2) Fähigkeit der internationalen Organisation zur Erfüllung des Vertrages mit Wirkung für das innerstaatliche Recht ihrer Mitgliedstaaten	244
bb) Funktionsnachfolge in Bezug auf Verpflichtungen der Mitglieder aus der UN- Charta?	247

c)	Bindung an den Vorrang der UN-Charta gemäß Artikel 103 UN-Charta aufgrund völkerrechtlicher Verträge?	248
d)	Bindung einer internationalen Organisation aufgrund von Völkergewohnheitsrecht?	250
aa)	Die Rechtslage für die Schweiz vor ihrem 2002 erfolgten Beitritt zu den Vereinten Nationen	252
bb)	Die Kadi-Entscheidung des EuGH von 2008	253
cc)	Das Urteil des IGH im sog. Nicaragua-Fall	259
dd)	Völkergewohnheitsrechtliche Geltung des Vorrangs der UN-Charta nicht eindeutig	259
3.	Innenrechtliche Bindung einer internationalen Organisation an den Vorrang der UN-Charta?	260
a)	Der Gründungsvertrag als Grundlage des Rechtsverhältnisses zwischen Organisation und Mitgliedern	261
b)	Bindung an den Vorrang der UN-Charta aufgrund Verweisung im Gründungsvertrag?	263
aa)	Rechtliche Bindung durch Verweisung auf die UN-Charta	263
bb)	Faktische Bindung durch der UN-Charta Vorrang gewährende Konkurrenzklauseln	269
(1)	Bedeutung der Konkurrenzklauseln für die Mitglieder als Parteien des Gründungsvertrages	269
(a)	Vorrang des anderen Vertrages	269
(b)	Abgrenzung von Vorrangklauseln zu Vereinbarkeitsklauseln	271
(c)	Rechtsfolgen einer der UN-Charta Vorrang gewährenden Konkurrenzklauseln in Gründungsverträgen anderer internationaler Organisationen	273
(d)	Beispiele für der UN-Charta Vorrang gewährende Konkurrenzklauseln in Gründungsverträgen anderer internationaler Organisationen	275

*Inhaltsverzeichnis*

(2) Bedeutung der Konkurrenzklausele für die durch den Gründungsvertrag errichtete internationale Organisation	278
(a) Keine rechtliche Bindung der Organisation an den für ihre Mitglieder geltenden Vorrang der UN-Charta	279
(b) Pflicht der Organisation zur Rücksichtnahme auf die von der Konkurrenzklausele erfassten völkerrechtlichen Bindungen der Mitglieder	280
(i) Pflicht zur Auslegung in Konformität mit dem von der Konkurrenzklausele erfassten Recht der Vereinten Nationen	280
(ii) Pflicht der Organisation zur Koordination ihrer Tätigkeit mit den Vereinten Nationen	281
(iii) Beschränkung der Kompetenzen der Organisation durch die Rücksichtnahmepflicht?	283
(c) Faktische Bindung der Organisationen an das von der Konkurrenzklausele erfasste Recht aus der UN-Charta	286
c) Bindung an den Vorrang der UN-Charta aufgrund allgemeiner Loyalitätspflicht der Organisation gegenüber ihren Mitgliedern?	287
aa) Begründung der unionsrechtlichen Bindung der EU an die völkerrechtlichen Verpflichtungen ihrer Mitglieder aus der UN-Charta in der Kadi-Entscheidung des EuG	287
bb) Allgemeines Treueverhältnis zwischen Organisation und Mitgliedern im Recht der internationalen Organisationen generell?	291
(1) Loyalitätspflichten der Union gegenüber den Mitgliedstaaten im Recht der Europäischen Union	292
(2) Loyalitätspflichten im Recht der internationalen Organisationen generell	296



cc) Pflicht der Organisationen zur Rücksichtnahme auf die UN-Charta als Ausfluss ihrer allgemeinen Loyalitätspflicht gegenüber den Mitgliedstaaten	299
dd) Rudimentäre faktische Bindung an den Vorrang der UN-Charta infolge der allgemeinen Loyalitätspflicht	304
Zusammenfassende Schlussbetrachtung	305
Literaturverzeichnis	309



## Abkürzungsverzeichnis

ACABQ	Advisory Committee on Administrative and Budgetary Questions
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AJIL	The American Journal of International Law
AVR	Archiv des Völkerrechts
Ber. DGVR	Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht
BYIL	The British Yearbook of International Law
CEB	United Nations System's Chief Executives Board for Coordination
CMLR	Common Market Law Review
Col. JTL	Columbia Journal of Transnational Law
CPC	Committee on Programme and Coordination
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
Duke JCIL	Duke Journal of Comparative & International Law
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
EG	Europäische Gemeinschaft
EJIL	European Journal of International Law
EMRK	Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950
EU	Europäische Union
EuG	Gericht des Gerichtshofes der Europäischen Union (Art. 19 Abs. 1 Satz 1 EUV)
EuGH	Gerichtshof des Gerichtshofes der Europäischen Union (Art. 19 Abs. 1 Satz 1 EUV)
EuR	Europarecht
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FAO	Food and Agriculture Organization
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GYIL	German Yearbook of International Law
IAEA	International Atomic Energy Agency
ICAO	International Civil Aviation Organization
ICLQ	International and Comparative Law Quarterly
IFAD	International Fund for Agricultural Development
IGH	Internationaler Gerichtshof
ILC	International Law Commission
ILO	International Labour Organization
IMF	International Monetary Fund
IMO	International Maritime Organization

*Abkürzungsverzeichnis*

IOLR	International Organizations Law Review
IPbPr	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 19. Dezember 1966
IStGH	Internationaler Strafgerichtshof
ITU	International Telecommunication Union
JA	Juristische Arbeitsblätter
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Mich. LR	Michigan Law Review
MPEPIL	The Max Planck Encyclopedia of Public International Law
NGO	Non-governmental organization
NILR	Netherlands International Law Review
NJIL	Nordic Journal of International Law
NTIR	Nordisk Tidsskrift for International Ret
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NYIL	Netherlands Yearbook of International Law
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
ÖZöRV	Österreichische Zeitschrift für öffentliches Recht und Völkerrecht
RBDI	Revue Belge de Droit International
RdC	Recueil des Cours (Collected Courses of The Hague Academy of International Law)
RGDIP	Revue Générale de Droit International Public
RGW	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe
SER	Satzung des Europarates
StIGH	Ständiger Internationaler Gerichtshof
SVN	Satzung der Vereinten Nationen [UN-Charta]
UN	United Nations
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
UNDP	United Nations Development Programme
UNESCO	United Nations Educational, Cultural and Scientific Organization
UNEP	United Nations Environment Programme
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees
UNICEF	United Nations International Children's Emergency Fund
UNIDO	United Nations Industrial Development Organization
UNO	United Nations Organization
UNYB	Max Planck Yearbook of United Nations Law
UPenn. JIEL	University of Pennsylvania Journal of International Economic Law
UPU	Universal Postal Union
UNWTO	World Tourism Organization
VBS	Völkerbundsatzung

*Abkürzungsverzeichnis*

WHO	World Health Organization
WIPO	World Intellectual Property Organization
WMO	World Meteorological Organization
WSR	Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen
WVK	Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge vom 23. Mai 1969
WVK-IO	Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge zwischen Staaten und internationalen Organisationen oder zwischen internationalen Organisationen vom 21. März 1986
WTO	World Trade Organization
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZRPh	Zeitschrift für Rechtsphilosophie

